

- Genehmigung steht noch aus  
 genehmigt

*Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an [protokolle-on@stura.uni-freiburg.de](mailto:protokolle-on@stura.uni-freiburg.de) und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.*

**Anwesende Vertreter\*innen:** Christian Kröper (Anglistik), Jasmin Rolke (Archäologie und Altertumswissenschaften), Lars Erik Daber (Biologie), Lorenz Bier-Schorr (Chemie), Sebastian Gräber (EZW), Nils Riach (Geographie), Johannes Heitmann (Germanistik), Lorenz Kammerer (Geschichte), Philip Krajewski (Kunstgeschichte), Thomas Seyfried (Mathematik), Christian Kleinmeyer (Molekulare Medizin), Ida Wielinski (Philosophie/Liberal Arts and Sciences), Moritz Michelbach (Physik), Maleen Steding (Politik), Mathieu Pinger (Psychologie), Antonia Strecke (Rechtswissenschaften), Katharina Bölk (Romanistik), Isabel Schön (Soziologie), Isabelle Walz (Sport), Louisa Lippl (Wirtschaftswissenschaften), Kalin Shiskov (Zahnmedizin), Rebekka Blum (Initiative AgD), Tatjana Kulow (Initiative Asoziales Netzwerk), Vincent Heckmann (Initiative Bengalos), Florian Messerer (Initiative CampusGrün), Matthias Hauser (Initiative HOCHSCHULGRUPPE), Maximilian Gröllich (Initiative Juso-HSG), Charlotte Langenfeld (Initiative RCDS)

**Vorstand:** Tatjana Kulow, Kevin Hättig, Anna-Lena Osterholt

**Gäste:** Hannes Hein, Moritz M., Andreas Hanka, Daniela Schneider, Yves Heuser, Elisabeth Andersson, M. Herbig, Charlotte Heyng, Insa Bäumker

## Tagesordnung

### TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

### TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Gleichstellungskomm.
- 3) WSSK-Bericht
- 4) IndieTrack

### TOP 2 Abstimmungen

### TOP 3 Finanzanträge

- 1) Freistuz Ausgabe 6

### TOP 4 Bewerbungen

- 1) Christian Kröper (SLK, Naturwissenschaften, Stellv.)

### TOP 5 Besuch Schiewer und Besters-Dilger

### TOP 6 Jahresbericht des Rektors, Zivilklausel: Gegenliste

### TOP 7 Anti-Pegida-Aufruf

### TOP 8 Vandalismus

### TOP 9 Termine und Sonstiges

## **TOP 0    Formalia**

### **1)    Feststellung der Beschlussfähigkeit**

27 anwesende stimmberechtigte Mitglieder, damit ist die Sitzung beschlussfähig.

### **2)    Genehmigung des Protokolls**

Das Protokoll ist genehmigt.

### **3)    Vorschläge zur TO**

IndieTrack, WSSK-Bericht

Der Anhang der Sitzung befindet sich hier:

<https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/protokolle/wise14/13.01.2015/anhang.stura.130115/view>

## **TOP 1    Berichte**

### **1)    Vorstandsbericht**

- Suppenessen mit dem DGB nächsten Mittwoch
- es werden in der letzten Januarwoche wieder Berta-Austragende gesucht
- alles andere wie immer im Vorstandsbericht, der auf der Homepage zu finden ist

### **2)    Gleichstellungskomm.**

Sitzung war am 18.12., es ging vor allem um den Berta-Ottenstein-Preis für Gender, der wird in dieser Woche ausgeschrieben. Dazu gab es eine Nachfrage, ob der Preis diesmal auch für Diversity-Sachen ausgeschrieben ist oder wieder „nur“ für Gender und Familie. Aber anscheinend soll der potentielle Bewerber\*innenrahmen möglichst groß gehalten werden. Alle, die eventuell geeignete Projekte haben, sollten darüber nachdenken. Die Ausschreibung wird hochgeladen, sobald sie vorliegt.

Ansonsten ist nicht viel passiert.

### **3)    WSSK-Bericht**

Im Moment läuft die Orga der Nachwahlen für Skandinavistik und Euro-Ethno, voraussichtlich wird diese am 3. Februar stattfinden, ein Wahlraum wird noch gesucht. Falls Fachschaftsräume im KG I – IV dafür zur Verfügung gestellt werden können, meldet euch bitte bei der WSSK!

## 4) IndieTrack

IndieTrack wird abgeschafft, das sei Ende Dezember entschieden worden, so ein Bericht aus dem UCF. Für eine Nennung von Gründen sei es jedoch noch zu früh, da der Wortlaut einer offiziellen Stellungnahme noch nicht beschlossen ist.

Der Studi-Vertreter im Unirat kann sich nicht erklären, wer das entschieden haben könnte. Er macht zwar deutlich, dass das Programm wie es jetzt läuft, aus verschiedenen Gründen nicht im Interesse der Studierendenschaft liegen kann, aber an sich großes Interesse besteht (zumindest auf Studi-Seite), die positiven Aspekte zu stärken und eine flexible Ergänzung zu Bologna beizubehalten.

Bei der öffentlichen Senatssitzung ist das auch angesprochen worden, allerdings hat sich der Rektor dort nicht im Sinne einer sofortigen Abschaffung geäußert.

Aus dem Plenum wird auch angemerkt, dass der Wegfall der QSM für das UCF auch eine Rolle spielen könnte. Außerdem wird der IndieTrack auch durch Exzellenzförderung finanziert, die Mittel sollten bis 2015/2016 gestreckt werden, jetzt aber anscheinend nicht mehr.

Die Bengalos unterstützen die Abschaffung von Elitenförderung.

## TOP 2 Abstimmungen

<https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/protokolle/wise14/13.01.2015/abstimmungsergebnisse130115/view>

Die Ergebnisse:

- UAEM Deutschlandtreffen: 450 €
- Semesterticket Sockelbeitragszusatz: 0,3 €
- Lennart Vogt wurde als Stellvertreter für die SLK angenommen
- das Tierrechtsreferat wurde ebenfalls angenommen

## TOP 3 Finanzanträge

### 1) Freistuz Ausgabe 6

Siehe Antrag plus Anhang plus Pressestatut zum Rahmen

Es wird die Finanzierung einer Ausgabe beantragt, diese Kosten müssen immer vorgestreckt werden, was zu einem Finanzloch bis zur Auszahlung der Werbeeinnahmen führe – es geht also um eine einmalige Zahlung, um dieses zu stopfen.

Bengalos: Als Anmerkung: Kuchenverkäufe sind für mich keine kulturelle Bereicherung. Außerdem will der Freistuz eine unabhängige Studierendenzzeitung sein, vor allem unabhängig von der Studierendenvertretung, auch finanziell. Jetzt ist gerüchteweise das Startkapital aufgebraucht. Wie lange sollen die 600 € reichen?

- Beim Kuchen liegt der Freistuz aus, also ist das Kultur. Unsere Einnahmen findet ihr im

Anhang, da findet ihr alles. Auf welchen Spender/Startkapital der Kommentar bezogen ist, wissen wir nicht. Die zweite Ausgabe war leider unterfinanziert, deshalb gibt es kein weiteres Polster. Wir sind unabhängig, aber es entstehen natürlich Kosten. Werbeaquis und Journalismus sind streng getrennt.

AgD: Unabhängig? Mir fällt da ein Bsp von der Brennessel ein, die im Freistuz empfohlen wurde und gleichzeitig Werbung geschaltet hatte? Und: bei welcher Druckerei druckt ihr?

Aus dem Plenum: Es ist ein Wunder, dass es keine Schlammschlacht nach der Trennung von der Berta gab, das möchte ich positiv hervorheben. Trotzdem die Frage, ob Stura eine allgemeine finanzielle Sicherheit herstellen soll. Besserfände ich die Förderung einer bestimmten Ausgabe, sodass entschieden werden kann, ob der StuRa das unterstützen will oder nicht. Zumal es sich auch nicht um ein Darlehen, sondern ein Geschenk handeln soll.

Welches Geschenk bekommt die Studivertretung dafür?

- Wir sind unabhängig, deshalb gibt es keine Geschenke. Das war eher ein Kommunikationsproblem, wir versuchen, das zu vermeiden. Momentan drucken wir bei Rainbow-Print. Wir sind eine Bereicherung, weil wir einen anderen Fokus haben als die Berta, wir sind keine Konkurrenz!

Wenn wir kein Loch bei der Finanzierung hätten, müssten wir keinen Dispotkredit aufnehmen, der uns auch wieder Geld kostet. Außerdem sehen wir den Stura als Vertretung aller Studis und nicht als Partei oder sonst wie gerichtetes Wasauchimmer, deshalb sollten sich die Interessen von uns und vom Stura hinsichtlich der Vertretung von Studimeinungen vereinbaren lassen. Das Geld wäre unserer Sicht nach in erster Linie von einer Statusgruppe, der wir auch angehören.

AgD: Ja, das ist auch mein Verständnis, aber das klang vor einem Jahr auch noch anders.

Aus dem Plenum: Mir stellt sich immer noch die Frage, ob eine Vorfinanzierung wirklich sinnvoll ist und nicht eher eine projektgebundene Förderung sinnvoll wäre. Was passiert, wenn ihr dann aufhört? Wäre es nicht sinnvoller, eine Anzeige zu schalten im Freistuz?

RCDS: Ich kann das Bedürfnis nach Sicherheit verstehen, außerdem ist es ja nur eine einmalige Zahlung. Und das Brennesselding sollte nicht überbewertet werden. Da der Freistuz einen anderen Schwerpunkt hat als die Berta, ist es ein gutes Zusatzangebot und kommt auf jeden Fall Studis zugute, das ist letztlich der Zweck unseres Geldes.

- Für uns ist eine regelmäßige neue Beantragung jede Woche mehr Abhängigkeit, deshalb würden wir eine andere Lösung bevorzugen. Es existiert auch kein Loch, falls wir aufhören, dann wird das Geld zurückgezahlt. Aber wir haben vor, noch lange zu bestehen.

Wenn einmal mehr eingenommen wird als normal, kann dann eine kostenlose Anzeige geschaltet werden?

Anmerkung des Finanzreferenten: Anzeigen müssten im ASTA abgestimmt werden, aber gern dann

mit einer Grundsatzentscheidung des StuRa. Problematisch finde ich, dass wir damit ein grundsätzliches Guthaben abstimmen, was ich nicht als Aufgabe der Stuivertreung sehe. Allerdings lässt sich da bestimmt eine Lösung finden, in Richtung eines Darlehens.

- Das klingt nach einem guten Alternativvorschlag, das müsste aber in der Redaktion abgestimmt werden.

Bengalos: Da jetzt zweite Option auf dem Tisch liegt, bitte ich um ein Zurückziehen des Antrags und Abstimmung des Darlehens, da das eine gute Lösung zu sein scheint.

Der Antrag wird in Kürze nochmals verändert eingereicht werden.

## **TOP 4 Bewerbungen**

### **1) Christian Kröper (SLK, Naturwissenschaften, Stellv.)**

Keine Nachfragen.

## **TOP 5 Besuch Schiewer und Besters-Dilger**

Kommunikation zwischen Rektorat und Studis

Wir sind sehr daran interessiert, dass die Kommunikation stattfindet, dafür gibt es auch verschiedene Treffen. Allerdings gab es verschiedentlich Unbehagen in letzter Zeit, weil Kommunikationsprobleme aufgetreten sind. Wie sind die Treffen, wie der Jour Fixe, gedacht? Nur als Einbahnstraße, wo wir Themen nennen, bei denen von unserer Seite Gesprächsbedarf besteht? Was könnte da in Zukunft getan werden?

- Schiewer: Jour Fixe ist da für die gegenseitige Information, wir sind offen für Studibelange. Für die Kommunikation mit den Studierenden ist jetzt halbe Stelle ausgeschrieben, um den Dialog zu fördern und Bedürfnisse zu moderieren (soll ungefähr im März besetzt werden). Die wird dann nur für die Zusammenarbeit mit den Studierenden zuständig sein. Die Zusammenarbeit wird durch die Einführung der VS auch noch intensiver, und es wird auch sicher noch mehr Normalität in Zukunft geben.
- Besters-Dilger: Bisher wird die TO des Jour Fixe von Studierenden vorgeschlagen, aber natürlich könnten auch Rektoratepunkte aufgenommen werden in Zukunft.

Bei der Stellenbesetzung, werden da Studis beteiligt? Wenn nein, warum?

- Wir stehen ganz am Anfang des Prozesses, noch ist nichts klar.
- Normalerweise nicht, allerdings könnte eine\*r der Studimitarbeiter\*innen das mit machen.

Da könnte auch ein Mensch aus der Studivertretung mit drin sitzen. Außerdem hätten wir gern auch mehr Diskussion im Jour Fixe!

- BD: Ja, klar.
- S: Wir haben immer auch eigene Themen eingebracht, die dann diskutiert werden, aber wir nehmen vorrangig die Studibelange auf.

Es geht um eine frühzeitige Klärung von Sachen, die anstehen, bevor sie beschlossen werden, ich denke da z.B. an den BOK-Bereich ... Dann kann rechtzeitig nach der Meinung von Studis gefragt werden. Das würde uns auch helfen, das Rektorat besser zu verstehen und wäre für alle produktiv.

- S: Ich möchte da Beckett zitieren: „Scheitern, wieder versuchen, besser scheitern.“ Es gibt viel, dass noch verbessert werden kann.

Wir können Sachen immer erst ansprechen, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, das ist eigentlich nicht sehr geschickt.

- BD: Ich möchte da ein Gegenbeispiel anbringen: Für den Qualitätspakt Lehre habe ich sehr um Studi-Vertreter\*innen gebeten für die Kommission, die den Antrag schreibt, und nach langem Suchen erst hat sich ein Mensch gefunden.

Zuerst einmal hat der Senat mit dem Stura nichts zu tun. Außerdem sind die 4 bzw. 8 Menschen des Senats auch sehr beschäftigt. Der Pool ist viel größer, wenn der Stura sich einschalten kann.

- BD: Ich habe das freigestellt, das war sehr wichtig. Aber auch Dozierende haben sich lange bitten lassen.

WiWi: Ich finde es gut, dass der Kontakt besser wird, aber die Möglichkeiten sollten auch für Fachschaften besser sein. Wir z.B. haben einen Brief geschrieben, es ging um den Umbau des KG II, und haben keine Antwort bekommen. Allgemein kämpfen wir um Infos und Möglichkeiten, uns einzubringen. Wie kann das verbessert werden?

- S: Das kann nur ein Prozess sein. Wir hatten z.B. bei der Begehung der Ausweichquartiere des KG II (Schluchseewerk) Studis ins Boot holen wollen. Andere Stellen müssen da mit einbezogen werden (auch Fakrat usw). Das muss jetzt alles offen diskutiert werden. Wir müssen ins Gespräch kommen. Mit der Referent\*innenstelle wird die Kommunikation hoffentlich besser werden.

WiWi: Also bekommen wir jetzt einen festen Platz in den Planungen zum KG II?

- S: Dafür ist der Kanzler zuständig, aber ja, ich unterstütze das.
- BD: Ich bekomme auch direkte Briefe und versuche dann, Dinge zu klären.

(Yves würde gern den Antrag mitschreiben, aber William hat sich auch schon bereit erklärt. Aber zwei besser als ein Mensch.)

Auch bei uns sollte vllt die Kommunikation besser strukturiert sein. Sollen wir alle einzeln mit der Stelle kommunizieren oder soll das durch den Vorstand oder sonstwie gesammelt und strukturiert werden?

- S: Wir gehen davon aus, dass Sie das strukturieren und repräsentieren. Dafür ist ja die VS da.

Archäo/Alttertumskunde: Es geht mir noch mal um die Bib im Orientalischen Seminar. Wir haben jetzt noch keine Infos seit dem Jour Fixe Ende November. Gibt es da Neuigkeiten?

- S: Wir haben das weitergegeben. Es gibt konkrete Arbeitsaufträge, aber dann kam Weihnachten. Da konnten wir natürlich nichts tun. Aber Sie müssen in strukturierter Form nachfragen! Wir können erst dann tätig werden und das dauert nun mal alles. Wir müssen darauf hingewiesen werden, wo noch was offen ist.

Das können wir nachvollziehen, aber es geht einfach schon so kange und die Situation ist echt nicht schön!

Es gibt genug Beispiele für Kommunikationsprobleme und konkrete Pläne, die ohne Studis gemacht werden. Wir fühlen uns oft ausgeschlossen. Dem könnte entgegengewirkt werden, wenn allgemein mehr Bewusstsein für Existenz und Bedürfnisse von Studis und Beteiligung an allem von vornherein, wenn Zweifel bestehen, was deren Wünsche wäre. Das wäre für alle Beteiligten sinnvoll und befriedigender. Studis sollten immer auf dem Schirm sein!

- S: Wenn Sie das Literaturhaus ansprechen – wir sind in ständigem Kontakt mit den Theatergruppen. Mehr kann nicht getan werden. Es ist ein allgemeines Kommunikationsproblem. Das haben wir auch mit den Dekanaten usw.

## Jahresbericht

Im Rahmen des Jahrebericht habe ich eine Nachfrage zum UCF und dem IndieTrack. Nun soll es einen Beschluss geben, dass der IndieTrack eingestellt wird. Warum ist das im Jahresbericht (JB) nicht angekündigt worden? Stimmt das überhaupt?

- S: Nein, es gibt noch keinen Beschluss dazu, aber der IndieTrack ist ein Problem. Zu wenig Studierende, gleichzeitig aber hohe Kosten. Alleine die Admin kostet im Jahr 50.000 €. Wir wissen nicht, ob das Sinn macht, zumal das Förderprojekt jetzt ausgelaufen ist. Außerdem ist der IndieTrack ein jurist. Problem, weil die Landesregierung keinen 4jährigen Bachelor will.

Wie viele Bewerbungen gab es denn, wenn von einem hochkompetitiven Auswahlverfahren die Rede ist im JB?

- BD: Es wurden alle zugelassen, die wollten.

Der IndieTrack war ja gedacht, um Nachteile an Bologna abzufedern, wurde dann aber als Eliteprojekt aufgezogen. Ich denke, das ist ein Zeichen, dass die Studis keine Elitenförderung wollen. Das würde ich für die Zukunft beibehalten wollen.

- S: Es gibt im Moment große Probleme durch nicht weiterfinanzierte Großprojekte. Die Kultusministerkonferenz hat gegen den IndieTrack Beschwerde eingereicht. Wir müssen jetzt entscheiden, was weitergeführt wird und was nicht. Das betrifft auf jeden Fall den IndieTrack.
- BD: Und der IndieTrack ist wirklich sehr teuer. Das „Exzellenz“ bezieht sich übrigens auf innovative Lehre.

Wir sehen auch, dass das zu viel Geld kostet. Wenn das aus Stuttgart kommt, dann okay, aber wenn

nicht, dann sollte jetzt darüber geredet werden, wie dieses Projekt weitergeführt werden könnte. Ich hab das schon mal angesprochen, aber da ist noch nichts passiert. Wir würden gern das Programm mitgestalten, sodass es mehr Studis zugute kommt.

- S: Wir müssen uns eine Meinung bilden und über Sinn und Nutzen reden. Aber dann war Weihnachten. Es braucht halt alles Zeit ...

Projekte in der Lehre gehören ja dazu, aber es wurde vllt zu viel in Wettbewerbe investiert und zu wenig in Nachhaltigkeit. Das ist ein allgemeines Problem der Hochschullandschaft.

- Ja, Projektgelder sind schwierig, der Hochschulsolidarpakt soll das ändern und mehr Nachhaltigkeit möglich machen. Das ist eine Verbesserung der Situation! Außerdem profitieren auch Studis von Projektmitteln. Das ist eine ständige Entscheidung.

Meinung aus dem Plenum: Den Vorwurf der Elitenförderung finde ich ungerechtfertigt. Es ist eher ein Werbungsproblem. Ich kenne genug Beispiele dafür.

Andere Meinungen aus dem Plenum dazu:

- Das halte ich für spekulativ, da ich Gegenbeispiele kenne.
- Es gibt andere Hürden, wie z.B. die Regelung, dass der IndieTarck nur nach dem 4. Semester angefangen werden kann usw. – das muss am generellen Modell diskutiert werden.

Wegfall der QSM

Der Hochschulfinanzierungsvertrag sieht ja die Überführung der QSM in den Grundhaushalt (GH) vor. An der Verteilung der QSM waren Studis beteiligt, was sehr gut war. Was passiert jetzt mit der Mitbestimmung? Was wird mit den Mitteln im Innovationsfonds? Wird das weiterhin eigenverantwortlich vergeben werden können in Zukunft?

- S: Am Freitag wurde der Vertrag unterschrieben, am Mittwoch davor haben wir ihn zum ersten Mal gesehen. Details gibt es daher noch nicht. Allerdings sollen 11,7 % durch Studis vergeben werden. Diese Verantwortung soll bei der VS liegen. Wenn diese nicht zweckgebunden vergeben werden bis zu einer best. Frist im Jahr, dann fällt das zurück an den GH. Das muss in Zukunft besprochen werden. Dank der guten Zusammenarbeit sind auch schon QSM in Dauerstellen geflossen, das bleibt auf jeden Fall.

Damit sind aber auch 88,3 % der Gelder nicht mehr in „Stuhand“, was wird damit? Und: Werden in Zukunft die Studis mehr an der Haushaltsplanung beteiligt sein?

- Es geht nur 56 %, ohne die erwähnten festen Stellen. Jetzt muss der Verteilungsschlüssel noch bestimmt werden. Das soll in die Lehre gesteckt werden. Jetzt kommt aber erst mal die Inventur. Was den Haushalt betrifft, das wird alles den Studis in verschiedenen Kommissionen zur Zustimmung vorgelegt und kann da diskutiert werden, das liegt an den Vertreter\*innen.



Ich finde es schwierig, da von Transparenz zu reden. Es geht nicht um das Abnicken am Ende, sondern eine Einbeziehung von Anfang an. Außerdem sind Studis in den Gremien unterrepräsentiert, was das Ganze noch schwieriger macht. Die Umstrukturierung bedeutet für uns einen riesigen Verlust.

AgD: Ich würde mich da anschließen und mehr Mitbestimmung in Zukunft wünschen.

#### Bücherkauf der UB

- S: Ich verstehe nicht, was der TOP heißen soll, die Büchereinkäufe erfolgten nach den Verhältnissen der Vollstudierenden.

Nach Kopfbzahlen, ja, aber auch nicht ganz, weil ein Teil abgeschnitten wurde, der nur für Naturwissenschaften zur Verfügung stand.

- S: Es gab da keine massive Querfinanzierung der Naturwissenschaften.

#### Tenure Track:

Welche Verfahren sind jetzt vorgesehen? Werden Studis einbezogen?

- S: Es gibt ein klares Konzept, auch im Internet, das Vorgaben macht. Die Forschungsleistung wird extern bewertet, im Fakultät wird die Lehrleistung evaluiert, da sind auch Studis beteiligt. Beim Tenure-Track gibt es dann ein verkürztes Berufungsverfahren, auch mit Stellungnahme der Fachschaften, Senat, Berufungskomm, ...; wenn diese aber davon abraten, dann ist das auch die Meinung der Studis.

Die Meinung der Fachschaft außerhalb des Fakultäts wird nicht nachgefragt?

- S: Wir machen da keine Vorgaben, die Fakultäten machen das eigenverantwortlich.
- BD: Es ging darum, ob nur die allgemeine Evaluation zu Rate gezogen wird?

Ja, und Nachfragen wäre natürlich unser Wunsch.

#### Zentrale Onlineevaluation

Psychologie: Marburg hat ein sehr effektives Programm. Wir würden vorschlagen, das auch zu probieren, da wir das Gefühl haben, dass die Dozierenden das mehr oder weniger ignorieren. In Marburg werden die Ergebnisse direkt im Kurs besprochen.

- BD: Aber das machen wir doch. Die Onlineevaluation wertet ja die Kreuzchen aus, die Anmerkungen bekommen die Dozierenden direkt. Das sind 3 offene Fragen und das wird oder soll im Kurs dann diskutiert werden.

Das muss ein Ausnahmefall sein, den Sie schildern. Das habe ich noch nicht erlebt.

- Bisher waren die Studiendekan\*innen zuständig für Konsequenzen. Jetzt ist auch erstmals ein Zugriff des Rektorats möglich. Bei Freifeldern gibt es natürlich viel Spielraum, aber meiner Erfahrung nach finden offene Diskussionen statt, die auch zu Ergebnissen geführt haben.

Politik: Wir haben auch die Erfahrung gemacht, dass Evaluationen nicht viel bringen. Wir würden daher als FS auch gern Zugriff auf Evaluation haben.

- Das ist ein Datenschutzproblem. Wir können das nicht veröffentlichen.

Es gibt das Freiburger Modell für Evaluationen. Das Problem ist, dass gerade die schlechten Lehrenden keine Veränderungen vornehmen. Für die Meisten kommt am Ende nichts raus. Allerdings ist auch die Kultur des Lobens ein Problem. Ich könnte mir eine leistungsorientierte Bezahlung vorstellen. Aber allgemein sollte auch das Kritisieren zum Programm gehören.

- BD: Hochschuldidaktische Kurse werden gut nachgefragt, aber Professor\*innen sind renitent bisher. (Wer geht dann hin???) Aber in der internen Weiterbildung gibt es jetzt spezielle Kurse für Professor\*innen und Dekan\*innen.
- S: Es gibt beschränkte Möglichkeiten zur Sanktionierung. Da müssen vllt mal Optionen geprüft werden. Wir haben auch schon versucht, schwere Fälle zu sanktionieren, aber immer mit rechtlichen Folgen.
- Frage nach Gehaltszulagen: für gute Lehre nicht möglich, weil die Bestimmung zu schwierig ist. Allerdings sind Belohnungen durchaus vorstellbar.

Jura: Wir wünschen uns eine Individualisierung der Bögen. Bisher gibt es nur einen Bogen für alle.

- Das kann von den Fakultäten erweitert werden. In Zukunft soll das erweitert werden in wahrscheinlich 3 Bögen, je nach Art der Veranstaltung. Außerdem ist die Modulevaluation in Arbeit (bis zum WS).

WiWi: Soll Modulevaluation die andere ersetzen?

- Nein, wahrscheinlich nicht, aber es soll den Zusammenhang innerhalb eines Moduls überprüfbar machen.

Datenschutzreferent: Wenn die Evaluation nicht transparent gemacht werden, kann man sich das sparen. Außerdem gibt es auch Modelle für eine „Veröffentlichung“ der Ergebnisse, sodass auch die FS und Andere darauf eingehen könnten.

- BD: Das ist eine jurist. Grauzone. Alle Lehrenden müssen zustimmen, dass das veröffentlicht werden kann. Bei der Mathe hat das Tradition.

Da wäre sicher eine individuelle Anonymisierung möglich.

Es wäre sicher auch eine allgemeine Anonymisierung vorstellbar. Da würden dann zumindest Ausreißer sichtbar werden. Noch eine Frage zum Blended Learning, aber auch in Bezug auf Inklusion und Aufbau von Lehrveranstaltungen: Die Weiterbildung dazu sollte Ehrensache sein, wie ein Forschungssemester. Wenn sich die Kultur nicht von allein ändert, dann muss das top down passieren.

- BD: Da bin ich total Ihrer Meinung. Allerdings funktioniert das vor allem bei den Jüngeren, die sich noch irgendwo bewerben müssen.

Aber das könnte ja verpflichtend gemacht werden, diese Kurse alle 5 Jahre z.B. zu wiederholen.

- BD: Diese Veranstaltungen gibt es bereits. Das kann z.B. auch die Voraussetzung für einen

Lehrauftrag sein.

RCDS: Prinzipiell finden wir das gut, aber das sollte nicht in erfolgsorientierten Gehältern enden.

Känguru: Wir finden unternehmerische Hochschule nicht gut, dann können wir das auch nicht unterstützen.

Ich habe eine Frage zum ZFS und BOK-Kursen. Das endete in der Kommission ja mit der Ihrer Überlegungszeit (wir berichteten ...). Was wird jetzt passieren?

- Ich habe die negativen Reaktionen aufgenommen und werde mir etwas Neues überlegen. Im Moment habe ich keine Zeit dafür, aber ich werde mich damit befassen.

Vllt könnten Sie, Frau BD, nochmal sagen, was Ihre Vorhaben sind für die nächsten Jahre?

- Es gibt dazu ein Interview aktuell von mir auf der Homepage. Eines der Hauptaufgaben ist die Lehramts-Ref. Freiburg soll führend sein in BaWü. Außerdem soll das Blended Learning fokussiert werden.

Außerdem soll der European Campus verbessert werden.

Zwei neue Themen: Die Zahl des Studienabbruch, die hoch ist (30%), wenn auch nicht höher als an anderen Unis. Mit der IHK soll eine Veranstaltung mit der Frage „Was gibt es außer Uni?“ durchgeführt werden, damit alle Menschen ihren Weg finden.

Frage zum Studienabbruch: Meinen Sie damit Fachwechsel?

- Nein, ich meine die, die die Uni komplett verlassen. Es geht auch vor allem um das Aufzeigen von alternativen Wegen.

## **TOP 6 Jahresbericht des Rektors, Zivilklausel: Gegenliste**

Känguru: Die Provokation hat gefruchtet. Es sollte beim Jahresbericht transparent berichtet werden, das ist jedoch nicht geschehen. Im Jahrebericht steht, dass im Jahrebericht über die Einhaltung berichtet werden soll. Dann wurde gesagt, dass es keine kritischen Fälle gebe. Damit ist die Uni meiner Meinung nach ihrer Pflicht nicht nachgekommen. Deshalb sollten wir eine Liste aufstellen, das ist aber ein anderes Problem. Es geht mir zunächst darum, zu thematisieren, dass die Uni dieser Verpflichtung nicht nachgekommen ist.

Bengalos: Es gibt verschiedene Beispiele, die uns recht schnell eingefallen sind. Das Ernst-Mach-Institut brüstet sich damit, zu Kurzzeitdynamiken zu forschen (Auswirkungen von Sprengstoff zum Beispiel).

Es gibt auch Infrarotsensoren für Kampfhubschraubern, die mit Expert\*innen der Uni entwickelt wurden.

Außerdem gibt es Kooperationen der Uni-Medizin mit der Bundeswehr-Ausbildungsstätte und mit Rheinmetall (Rüstung und so ...). Das ist auch kein Geheimwissen, sondern findet sich ebenso in der Presse wieder.

Deshalb sollen Menschen, die was wissen, sich an der Aufstellung dieser Liste beteiligen, um den Prozess überhaupt mal in Gang zu setzen.

Man kann die Zivilklausel gut oder schlecht finden, aber es ist eine Pflicht der Uni, sich damit zu befassen. Das ist, wie gesagt, nicht passiert oder auf jeden Fall nicht öffentlich.

Das wird über einen Rundlauf passieren – falls in eurem FB was passiert, schreibt das auf, und das wird dann recherchiert.

## **TOP 7     Anti-Pegida-Aufruf**

AgD: Pegida ist ja sicher bekannt, es wird am 23. Januar eine Anti-Pegida-Demo stattfinden. Wir fänden es super, wenn der StuRa das unterstützen würde. Wir sehen darin die Inhalte der VS vertreten.

Bengalos: Außerdem unterstützen das SamBasta!, das politische Referat der PH und noch andere. Auch schön wäre natürlich ein eigener Aufruf durch den StuRa, wenn sich das Menschen vorstellen können.

Allerdings sind keine Änderungsanträge mehr möglich aus Zeitgründen. Morgen wird der Aufruf bereits von AgD und Bengalos veröffentlicht werden.

Aus dem Plenum: Wer organisiert die Demo?

- Schwierig, weil das eine einzelne Person auf Facebook angekündigt und dann als Demo angemeldet hat. Auf Facebook haben sich 4000 Menschen „angemeldet“. Es wird sich zeigen, wie das dann abläuft.
- Uns geht es aber vor allem um eine Auseinandersetzung mit dem Thema.

Aus dem Plenum: Ich finde die Punkte gut, aber ich finde es schwierig, die Demo einer Einzelperson zu unterstützen.

- Wir unterstützen nicht die Person, sondern die Anti-Pegida-Sache.
- Es besteht auch die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen. Es gab dazu auch Diskussionen auf der Facebook-Seite. Explizit soll das nicht von Parteien übernommen werden.
- Der StuRa kann ein Zeichen gegen Pegida jederzeit setzen, aber wir dachten, dass es nicht ungünstig wäre, das mit der Demo zu verbinden.

GO auf Nichtbefassung mit 8 und 9: 13:7:2, damit Nichtbefassung

TOP 10 daher neuer TOP 8

## **TOP 8     Vandalismus**

Vincent will das Geld und nennt Namen, hat aber die Personen nicht ergriffen. Außerdem weiß Jonas nicht, was ein Bartschatten ist.

Des Weiteren will Hannes die Einrichtung eines Bierrechte-Referats forcieren und empfiehlt den Menschen, sich den Antrag nochmal durchzulesen ...

## **TOP 9 Termine und Sonstiges**

- 14.1. „Kate Bornstein is a queer and pleasant danger“ (OmU), KG III, HS 3118, 19 Uhr
- 15.1. UB-Führung der Stura-Mitglieder (15:30 vor dem Haupteingang des Stadttheaters)
- 17.1. Politik-Party im Artik, ab 22 Uhr
- 22.1. Sozio-Sause im Wheit Rabbit
- 24.1. Pink Party Mensa Rempartstr., ab 22 Uhr
- 29.1. Drag Queens\*Kings Vortrag und Gesprächsrunde
- 29.1. Philoparty im Artik
- 30.1. Tunttenball in der Susi (Vauban)